

Nun wußte der englische Lord Clive (Kleiv) nicht allein mit den Waffen, sondern auch durch Benutzung der Streitigkeiten der indischen Fürsten unter einander, seit 1756 Bengalen, Bahar und Orissa vom Shah Allum für die englisch-ostindische Compagnie zu erwerben und den Großmogul zur Annahme einer Pension zu bewegen (1765). Nach Clive führte (seit 1770) Warren Hastings die englischen Angelegenheiten in Ostindien. Am begierigsten waren die Engländer nach den Besitzungen des mächtigen Hyder Aly von Mysore, welcher 1782 starb. Nach dessen Tode übernahm Tippu Saib, Aly's Sohn, die Regierung, welcher sich bei der blutigen Eroberung Seringapatams (4. Mai 1799) unter die Trümmer seines Reichs begrub. Nun waren in Ostindien nur noch die Maratten zu besiegen, denn die übrigen Feinde Englands, namentlich die europäischen, lagen bezwungen. Doch auch diese wurden in der neuesten Zeit besiegt, und die englischen Besitzungen in Ostindien betragen jetzt über 45,000 Quadratmeilen und über 100 Millionen Unterthanen. Wenden wir uns nun nach Nordamerika.

Cabot hatte 1496 für die Engländer New-Foundland entdeckt, die Spanier fanden 1512 Florida, und die Franzosen 1535 Canada (Florida und Canada fielen durch den Versailler Friedensschluss 1763 an England). Seit Elisabeth's Regierung siedelten sich die Engländer erst recht eigentlich in Nordosten von Amerika an. Z. B. unter Anführung des Walter Raleigh in Virginien (1583), unter der Regierung Jacob I. zu Jamestown (1630) und zu Neu-Plymouth. Für jene neuen Anpflanzungen war volle Gewissensfreiheit ausgesprochen, deshalb wendeten sich namentlich die Puritaner dahin und gründeten New-Hampshire, Massachusetts, Rhode-Island, Connecticut. Die aus England vertriebenen Katholiken sifsteten (1634) St. Mary-Land. — Ein Schufter, Namens Georg Fox, gründete 1649 eine Religionssekte, welche den Namen Quäker erhielt. (Diese Sekte glaubt an unmittelbare, göttliche Offenbarungen, verwirft den Eid und den Soldatenstand, betrachtet alle Menschen als Brüder und nennt sie Du.) Diese gründeten Neu-Jersey, Neu-York, Pensilvanien und die Stadt Philadelphia. Auch von Deutschland aus zogen Ansiedler nach Nordamerika. Z. B. die Pfälzer nach Nordcarolina (1710), die französischen Hugenotten aber seit 1562 nach Südcarolina. Letztere aber wurden von den Spaniern als Keger ermordet. Georgien bevölkerten Isländer, Schotten und Salzburger. Im Jahre 1764 entstand Vermont und 1773 Kentucky. Denn bürgerliche und religiöse Freiheit rief gewerbfleißige Menschen aus dem unter politischem und religiösem Drucke schmachtenden Europa in die unangebauten Wildnisse von Amerika. In der neuen Welt kannte man keinen Adel, aber auch keinen Pöbel, sondern nur thätige Arbeiter, fleißige Ackerbauer. Die Vorurtheile der alten Welt hatte man nicht mit über das Meer genommen. Alle Ansiedler in Nordamerika erkannten Englands Oberherrschaft an, und ge-